



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von vndergengen vnd anleyten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Das vierde teyl.

Das vierde teyl des fünfften büchs

Von vndergengen vnd anleyten

Jewil vndergenge vnd anleyten gemeinlich geschehen vnd zůzey-
ten not synd in vndercheidung abteilung oder schickung lygender
güter hüßlicher vnd des veldes. Auch vmb dienstbarkeiten vnn-
d buwen derselben zwüschen anstossen vnn- und nachspuren. Darumb
soll ein ieder wissen das lygende oder vnbewegliche güter zweyerley
gestalt vnd namen haben gehalten vnd genēet werden. Ertliche
heissen vrbana: das ist hüßlich güter. vñ sind die in Stetten mercken beuestun-
gen oder dörffen gelegen als Hüßer Schüren Stelle vñ der gleychen. Die andern
heissen Rustica. vñ synd alle Bugüter des veldes als Weingarten Acker Wieu-
sen Garten flecken vnd dergleychen.

Vnd wann in vnser Statt Wormbs Burghann oder gemarckte yemā
buwen oder einē nuwen buwe fürnemen vnd ansahen wilt zůmachē es sey
inn hüßlichen oder bugüterñ des veldes: vnn- und seine anstoffer oder nach-
spuren bedunckt das sollicher buwe zů wir oder anders dann sich gepürt fürgenō-
men vnn- und yme beschwerlich vberlestig oder nachteilich sey: so er den buwe besēhen
hat mag er sein beschwerung clag vnd anliggende einē vnserm Burgermeister an-
bringen begern vnd bitten einē knecht dahin zů schicken dem hern des buwes vñ
de Werckleuten zůuerbieten mit dem buwe still zůsteen vnd nicht weyer zůvol-
faren biß auff augenscheinlich besichtigung vnser Anleyden meister vñ der so zů sō-
liche durch vnß verordnet sind

¶ Vnd das derselb so also clagt vñ zůuerbieten begert zůuor globe mit trüwen an
eins rechten geschwo:nen Eids statt das er solliches nitt geuerlicher meinung noch
von neides od haß wegen: sonder allein auß güter erbarer vrsach seiner notdürfft
vñ vngeweyßelter gerechtigkeit thūn bitt vnn- und begere sollichen Buwe zůuerbiete.
vñ so er also gelobt hat: soll vnser Burgermeister yetz zůzeiten vnuerzūglich einen
knecht schicken an die ort des buwens vñ wo not ist zůuerbieten still vnd oberzū-
steen wie obsteet so lang biß mañ von demselben Burgermeister wider oder fūrtter
zūbuwen erlaubt wūrde. oder das der herz des buwes genūgsam sicherheit vñ ent-
schafft thū so es sich erfinde das er seines buwens nit fug oder recht hett. dz er dan
sollichen Buwe auff seine kosten vnd verlust vnuerzūglich vnd one alle widerre-
de oder außzüge widerumb abbrechen abthūn rūmen: vnn- und in massen wie vor ge-
wesen stellen vnd machen wōll: darin dan ein Burgermeister yetz zůzeiten nach not-
durfft vnd gelegenheit der sache sehen vñ zůuermessen haben soll.

¶ Vñ were das der herz desselben buwes in verachtung solliches gebotts ferret vnd
mee buwete one erlaubuug des Burgermeisters vñ das er auch nitt sicherheit vnd
entschafft wie vorsteet gethan hette. so soll er alle solliche nuwe buwe vñ gemachte
gar vnd gantzlich wider abthūn vnn- und darzū gehalten vnn- und gezwongen werden er

Hab des Buwes recht oder vnrecht. Vnnd daz zu der Herr des ding süm pene. v. pfundt heller vnd yder werckman oder Bulute dritthalb pfundt heller vnser statt wernung vnableslich zu bezalen auff vnser Statt Rechenstuben gefallen vñ verfallen sein so offte vnd manigen tag solich gebott vberfaren würden

¶ Es soll auch der Cleger vom des wegen also wie obsteet verbotten würdet mitt dem knecht so solichen buwe zuuerbieten verordendt vnd geschickt ist kommen für vnsern Räte oder Stattgericht vnd ansagen vnd ynscruben lassen solich verbott des nuwen buwes an welchen ort wie vnd wem also verbotten sey: das alles vnnd yedes in vnser Rat oder gerichts büch eygentlich beschriben werden mit anzeig vñ bestymmung des jars tags zeit vnd der persone der verbotten ist.

¶ So aber etwas phare oder Schadens durch stillsteen oder verzügs halben des buwes zufallen möcht: vnd der Herr des buwes genugsam erbar entschafft vnd sicherheit thette wie obsteet: so mag er mitt erlauben des Burgermeisters volckfarn vnd soll der Burgermeister beid enteln fürderlich tag stellen vñ benennen an vnserm Stattgericht. oder vor den anleidenmeistern mitsampt dem gericht wie dan vnser Statt ordnung vñ vngewerlich herkommen ist an enden des buwes in Augen schyn zuerschynen: clag: antwort: beider teil furbringen gezügnuß vnd gerechtigkeit nach nordurfft zuuerhören vnd nach allem furtrag die sachen zuentscheiden wie billich gepürlich vnd recht ist.

¶ So aber eingemachter Buwe fünff jar vnder den gegenwertigen od zehen jar zwuschen den abwesigen gestanden were: der soll nitt auff begerde wie obsteet abgerhan werden: sonder also blyben wie er steet. Alslang biß die clagend parthey für bringt vnd bewyßt darauff zu rechte zuerkennen sy das vnnd wie der buwe anders gemacht werden soll.

¶ Vnd so mit recht erkennet vnd gesprochen würde das der buwe vnrechtlich auffgericht vnd abzurhün oder anders zumachen were: soll der Herr des buwes den selben abthün in. viii. tagen vngewerlich vnd stellen in vorigen oder gepürliche stant Vnd so er insolichem wider sessig oder sumig were. Sollen vnd wollen wir od vnser Gericht solichs schaffen vnd verfügen zugeschehen auff des wider den gesproche ist kosten vnd dar legen.

¶ Ir setzen vnnd wollen das in vndergengen vnnd Anleyten so an vnserm Stattgericht oder vor den Alleyden meystern durch vns darzu verordent zu yeder zeit gerechtfertiget vnd entscheiden werdēt von den selben vuteln vnnd entscheydt nitt weyter für ander Richter soll oder mög appellirt vnnd ob sich yemant anders oder weyter vnderstünde zu appelliren dem soll des nitt statt gebe werden: vnd der selb in pene. xx. gülden vnser statt sisco vnnachleslich zu bezalen gefallen vnnd verfallen sein

¶ Vnd ob sich yemant an vnserm Statgericht oder vor dē anleidenmeystern wie obsteet in sprüchen oder entscheiden entpfünde beschwert oder yne beducht das er nitt genugsamlich verhört durch sich selbs oder yemant andern gesumet were: so lassen wir zu das solich beschwerte für vns Burgermeister vnd Räte yetz zu zeyten sich berüffen mögen im süßstapffen des außspruchs muntlich oder innerhalb. x. tage mitt abzeig der beschwerde vnd als sich gepurt: so sollen vnd wollen wir solich sachen annemmen fürderlich vnd summarie verhören vnd nach furbringen gestalt

Nij

Was ist der teil.

der sachs recht. Darinnen vnnnd sprechen do bey auch die parttheyen vnnnd kein teil weiter appelliren/reduciren oder suchen soll züerlangen Restitutionē in integrum noch andere gemein oder sonder hilff oder außflucht / do durch die Parttheyen inn weyter vnru kosten vnd scheden geführt würden bey der obberürten pene

Iz wöllen vnnnd ordenen das auch in zeyten der ferien so zü nütz der menschen auffgesetzt seynt. soll vnd möge in vndergengen vnnnd Anleyten gehandelt vnd vollfarn werden.

was nürwe gebüwe seien od genēnet werde Zi.ij

Nuwe gebuwe geschehen nitt allein in heüßlichen gütern/sonder auch inn Bawgütern des veldes. Als so einer etwas buwet oder macht/ dodurch die gestalt des selben güts verwandelt od geandert wirt mitt grebē/grüben oder berge zü od abzüziehen: od einen andern vngewonlichen buwe zümache/ douon seinem anstoffer oder nachpauren künffiger schad entstehen möchte

¶ Vnd mögen verbot geschehen sölicher gebüwe in form vnd massen wie obgeschriben in heüßlichen vnd veldt bawgütern.

¶ Vnd söllen sölich verbott oder verkündung nitt geschehen yemant am platz od auff dē Marck: oder inn der kirchen. oder an andern orten dann an der Statt des buwes. ob auch der herz des buwes nitt gegenwertig were: sonder genüg ist sölichs zusagen. verkünden vnd verbieten den werck oder bulüten. Aber auff das sich der herz des buwes nitentschuldigen möge seiner vnwissenheit: so ordenen setzen vnd wöllen wir. das so zü der zeit als an statt vnd enden des buwens sölich verbott od verkündung beschehen. der herz des buwes sein haufgesinde oder yemant vō seyner wegen nitt zü gegen sonder allein die werck oder bulüte od ander frembde persone da weren: so soll der knecht so sölich verbott zühin verordnet vnnnd außgeschickt ist nach dem vnnnd er seynē beuelß vñ verbott an dem ort des buwes in außgescheyn außgericht vnd gethan hatt fürtergeen zü der gewonlichen haufwonung des hern des verbotten buwes so er ankheimisch oder inn seinē abwesen seinem eelichen gemahel: verstendigen kynden: oder haufgesinde: oder dē nechsten nachpauere vngenerlich sölich verbott oder verkündung erzelen sagen vnd zü wissen thün das er das auch an der statt des buwes dē werckleüten oder andern also eröffent vnnnd verbotten hab auß beuelß eins burgermeisters.

¶ So aber der herz des buwes abwesig vnnnd nicht hie in vnser Statt Wormbs hüßlich wonend were. So dann sölich verbott oder verkündung an statt vnd orten des buwes wie obsteet gescheen. so soll nit destminder dē herren des buwes durch offnbar schrift so er füglich anzukomen ist: wo des nitt: an der gewonlichen Tafeln vor der nuren Münz verbotten vnnnd verkündet werden in gewonlicher vñ gepürlicher form.

Von heüßlichen büwen wie die von nuren wen geschehen mogen. Zi.iii.